

# Auf den Spuren von Shakespeare

Altenholzer Gemeinschaftsschüler proben für ihr eigenes Theaterstück auf Schloss Noer – Premiere ist am 27. März

VON MANUELA SCHÜTZE

**ALTENHOLZ/NOER.** Zu drei intensiven Proben Tagen haben sich 13 Schüler der Gemeinschaftsschule Altenholz mit ihrer Lehrerin ins Jugendgästehaus Schloss Noer einquartiert. Abseits des Schulalltags feilen sie an ihrem Stück. Basierend auf Shakespeares *Romeo und Julia* haben sie seit September ein eigenes Stück erarbeitet. Am 27. März muss alles sitzen, dann heißt es Vorhang auf.

Hass, Ignoranz, Verführung: die Themen, die Shakespeare verarbeitet hat, sind zeitlos. „Im letzten Jahr haben wir ein Stück eingekauft, dieses Mal haben wir alles selbst geschrieben. Ich bin ein bisschen stolz“, sagt Renate Mönig (62), seit vier Jahren auch Lehrerin für Darstellendes Spiel, lächelnd. Herausgekommen sind 14 Szenen, mal kürzer, mal länger unter dem Titel „Remember Shakespeare: Noch Fragen? Wir geben Antworten!“.

Auch eine Drogenszene ist auf Wunsch der Schüler eingeflossen. Damit der Zuschauer folgen kann, gibt es „die Bank“, jeweils zwei Schüler, die quasi von außen das gerade Geschehene erklären. „Dass wir mit-schreiben und mitentscheiden dürfen ist toll und macht viel Spaß“, beschreibt Julia (16) enthusiastisch, was ihr besonders gefällt. „Wir sind ein tolles Team“, sagt auch Ezgi (15). Das Theaterstück der 15- und 16-Jährigen dauert 50 Minuten. Es wird durchgespielt, eine Pause gibt es nicht. „Die Schüler sitzen vorne mit im

Publikum und kommen von dort aus auf die Bühne“, erklärt die Deutsch- und Englischlehrerin. Es erinnert ein wenig an Impro-Theater. Das sei dem Aufführungsort in der Aula geschuldet, der nur eingeschränkte Möglichkeiten zulasse.

Farhad, Julia, Anastasia, Julia, Mewish, Motazem, Maike (alle 16), Lisa, Katharina, Vanessa, Ezgi, Henri und Beate (alle 15) tragen ein schwarzes Basisoutfit. Die Requisiten bestehen hauptsächlich aus Kleidungsstücken, die sie sich bei Bedarf überstreifen können.

**„In die Rolle schlüpfen und Text lernen sind die größten Schwierigkeiten für die Jugendlichen.“**

Renate Mönig (62), Lehrerin Darstellendes Spiel

So kann jeder schnell in seine Rolle schlüpfen. Die Besetzung der Rollen wechselt. Eine Hauptrolle im üblichen Sinne gibt es hier nicht. Für die Zuschauer ist Julia, wer gerade das türkisfarbene Tuch trägt, und Romeo immer der Akteur mit der Krawatte.

Theaterproben sind kein Zuckerschlecken. Es ist harte Arbeit, das merken auch die Schüler des Wahl-pflicht-Unterrichtes (WPU) Darstellendes Spiel. Mönig korrigiert konsequent, feilt auch an scheinbaren Kleinigkeiten wie der Beinhaltung. Die sei, vom Publikum aus betrachtet, genauso wichtig, wie der zu



Dass Theater spielen viel Probenarbeit bedeutet, erleben die 13 Schüler des Wahl-Pflicht-Kurses Darstellendes Spiel der Gemeinschaftsschule Altenholz bei ihrem dreitägigen Intensivkurs im Jugendgästehaus in Noer.

FOTOS: MANUELA SCHÜTZE



Anastasia (links) und Maike (beide 16) proben die Bank-Szene. Sie hilft den Zuschauern beim Verständnis der Szenen.



Ezgi (15) feilt intensiv an ihrer Szene als Romeo.

lernende Text.

„Dass ich das Schülersein beiseite lasse, mich exponiert

darstelle und in die Rolle schlüpfte und dass ich den Text lerne“, beschreibt sie als die

größten Schwierigkeiten für die Jugendlichen. Der WPU wird genauso benotet wie je-

des andere Schulfach. Der Lohn des Darstellers sei der Applaus, heißt es und darüber würden sich auch die Schüler der Altenholzer Gemeinschaftsschule sehr freuen. „Wir machen uns so viel Arbeit, da verdienen wir mehr Aufmerksamkeit. Wir wünschen uns ein volles Haus“, sagen Ezgi, Julia, Lisa und Mewish. Verdient hätten sie es.

**• Aufführung „Remember Shakespeare: Noch Fragen? Wir geben Antworten!“**, Dienstag, 27. März, 18 Uhr, Gemeinschaftsschule Altenholz.

5 Brötchen aus unserem Knackfrischen-Sortiment und die aktuelle KN für zusammen nur:

**2,60 €**

KN-Wert: Mo-Fr 1,60 €, Sa 2,- € gilt nur in teilnehmenden Günther-Bäckereien vom 1. bis einschließlich 31. März 2018.

Bis zu **43%** sparen

**Kieler Nachrichten**

**Günther**

Bäcker seit 1882

**KN Kieler Nachrichten**

## Ein Kühlhausbau ist machbar

Strande gibt Startsignal für Verhandlungen mit Fischern

**STRANDE.** Die Grundsatzfrage ist geklärt. Der Bau eines Kühlhauses für die Fischer am Strander Hafen ist technisch möglich. So lautet das Ergebnis der Machbarkeitsstudie für das Projekt. Architekt Olaf Schmidt-Bleyll stellte das Papier den Gemeindevertretern am Donnerstag vor. Damit der Bau an der Ostmole stabil ist, schlug der Architekt eine Pfahlgründung vor. „Die Baukosten dürften zwischen 100 000 und 105 000 Euro liegen“, schätzte Schmidt-Bleyll. Ansonsten wies er auf Instandhaltungskosten von jährlich 1000 Euro und etwa 4000 bis 5500 Euro für den Strom – inklusive Eiswürfelmaschine –

hin. Anlass für die Studie war der schon 2016 geäußerte Wunsch der Strander Fischer, nach einer Lagerstätte für ihren frischen Fang gewesen.

**Die Förderung ist eine Bedingung für den Bau**

Claudia Sieg (SPD) – Vorsitzende des Umwelt-, Bau- und Abwasserausschusses – zeigte sich vom Ausmaß des geplanten Kühlhauses überrascht. „Mit 43 Quadratmetern ist es ein großes Gebäude. Wir gingen damals von einem kleinen Container aus“, blickte sie zurück.

Bürgermeister Holger Klink (CDU) bekam nun den Auf-

trag, das Projekt weiter voranzubringen. Er stellte klar, dass nun Zusätze eingeworben werden müssten. Denn eine Förderung sei – wie Klink betonte – eine Bedingung für den Bau. Weiterhin soll er Verhandlungen mit möglichen Nutzern aufnehmen. In Strande gibt es zwei Haupterwerbsfischer sowie mehrere Nebenerwerbsfischer, die in einen Fischereiverein organisiert sind. Weitere Bedingung: Bau und Betrieb des Kühlhauses müssen für die Gemeinde letztlich kostenneutral bleiben. Für die Aufnahme der Verhandlungen gab es auf der letzten Sitzung vor der Kommunalwahl am 6. Mai eine 8:3-Mehrheit. rik

## Heute öffnet der Gettorfer Osterbasar

**GETTORF.** Es wimmelt von kleinen Hasen, Hühnern und sogar Elefanten: Für den Osterbasar am heutigen Sonnabend von 10 bis 17 Uhr im Gettorfer DRK-Haus, Herrenstraße 6, haben 17 bastelfreudige Frauen in den vergangenen zwei Monaten fleißig Deko-Artikel genäht, gehäkelt und gestrickt. „Wir haben gleich nach Weihnachten angefangen“, blickt Heinke Stark aus der Basargruppe des DRK-Ortsvereins zurück. Immer dienstags von 9 bis 11 Uhr hat das eingespülte Handarbeitsteam farnefrohe Stoffbeutel und Schürzen, Taschen und Topflappen angefertigt. Putzige Häkel-Froschkönige dienen als Eierwärmer, Schafe aus Teddyfell zieren den Oster-



So bunt wird Ostern: Inka Gehrke (von links), Heinke Stark und Hanne Linnenbrink aus der Gettorfer DRK-Basargruppe präsentieren handgefertigte Deko-Artikel.

FOTO: JAN TORBEN BUDDE

straub, und genähte Mini-Zebras lassen das Herz von THW-Kiel-Fans höher schlagen. Ebenso gibt es Blumengestecke und Fensterkränze, Oster-

hasen aus Holz und Vogelhäuschen. Zudem backen die DRK-Frauen etwa 25 Kuchen, die Besucher dann in einer Cafeteria genießen können. bud